



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29.07.1940 (Nr. 206)

Ersteinmal...
Preis...
Verlag...

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Nr. 206 / 10. Jahrgang Montag, 29. Juli 1940 Amtliches Veröffentlichungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen Einzelpreis 15 Rpf.

U-Boote vor der Küste von England

Hilfskreuzer und zwei Zerstörer vernichtet

Weitere Bombenangriffe auf britische Hafenanlagen und Flugplätze — Fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen

Der Wehrmachtbericht vom 28. Juli hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Hollmann hat aus einem fast gesicherten englischen Geleitzug in kürzlicher Zeit fünf bemalte große Schiffe mit insgesamt 48 000 BRT, darunter einen Hilfskreuzer von 18 000 BRT, der Geleitzug wurde gesprengt. Das U-Boot hat außerdem ein bewaffnetes britisches Handelsschiff von 6000 BRT, torpediert.

Berlin, 28. Juli.
Zwei in den nächsten Einflügen britischer Flugzeuge in Norddeutschland wurden nur wenige Bomben abgeworfen. Sie richteten keinen Schaden an. Fünf britische Flugzeuge wurden über dem Kanal abgeschossen, zwei deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

ausgerendigt wirkungsvolle Bombenangriffe ausgeführt. In Bumbade, der Ausfallsperle des Blauen Hils, an der Grenze von Italienisch-Sibirien, hat ein italienischer Eingeborenenverband eine heftige feindliche Abwehrung verweigert und ihr schwere Verluste zugefügt.

Flieger, U-Boote und Schnellboote

Kameraden im Kampf gegen England

Tagtäglich meldet jetzt der Wehrmachtbericht die Vergrößerung wohlwollend, die feindlichen Schiffsraums. Der Seezeitung auf dem Meer von England nimmt immer häufigere Formen an. Träger dieses Kampfes sind die Kampfgeschwader unserer Luftwaffe, die U-Boote der Kriegsmarine und die neue, moderne Seezeitungsflotte der Schnellboote, die sich gleichfalls gerade in den letzten Tagen hervorgetan bewähren.

Slowakische Staatsmänner beim Führer

Vormittags hatten die Gäste eine Aussprache mit dem Reichs Außenminister

Saigburg, 28. Juli.
Der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso hat heute morgen auf Einladung der Reichsregierung in Saigburg ein. Er wurde im Auftrag des Führers vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfangen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht empfangen. Nach dem Frühstück wurde der slowakische Staatspräsident vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfangen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht empfangen.

berzug von Saigburg ab. Der Reichs Außenminister geleitete Staatspräsident Dr. Tiso und Ministerpräsident Dr. Tiso von Saigburg nach Berlin, um dort mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop über die Beziehungen der Slowakei zum Reich zu sprechen.

Alexandrien bombardiert

Englische Flotteneinheiten mit Bomben belegt

Berlin, 28. Juli.
Der italienische Wehrmachtbericht vom 28. Juli hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Hauptangriffspunkt von Alexandria wurde durch die Luftwaffe am 28. Juli mit Bomben belegt. Die Luftwaffe hat Alexandria am 28. Juli mit Bomben belegt. Die Luftwaffe hat Alexandria am 28. Juli mit Bomben belegt.

Geoff Dolpi in Berlin

Berlin, 28. Juli.
Geoff Dolpi, der britische Botschafter in Berlin, hat heute morgen auf Einladung der Reichsregierung in Berlin ein. Er wurde im Auftrag des Führers vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfangen.

Düstere Prognose für England

Tonnagemangel immer stärker — Streikdrohungen und „Feldzug für Ölmineralien“ — Sprengstoff aus Knodden Poljeizschuß für Churchill

(Drahtbericht unseres Berliner h-Vertreters)

Berlin, 27. Juli.
Das es nicht zum Besten aussieht mit der Stimmung in England liegt nicht nur die beschränkte Seeflotte Duff Coopers in ihrem Kampf gegen die Wehrmacht, in dem er sich nicht lösen will, sondern das es auch deutlich aus dem Kampf zwischen dem Hauptquartier der Wehrmacht und dem Hauptquartier der Luftwaffe zu sehen ist. Die Luftwaffe hat Alexandria am 28. Juli mit Bomben belegt.

Poljeizschuß für Churchill

Geht der Pressepropaganda diesem Zweck hin dienlich machen lassen. Ein Beispiel ist das „Journal des Genes“, das sich wie unerschütterlich in der Nachrichtenlage bewegt. Die Luftwaffe hat Alexandria am 28. Juli mit Bomben belegt.

„Feldzug für Ölmineralien“

hatten nach solchen Materialien gesucht. Auf allen Seiten ist, wie schon öfters berichtet wurde, das nachgeholt werden, was andere Völker, darunter vor allem Deutschland, seit langem mit Erfolg erprobt hat, wobei England aber bisher nur sehr wenig davon weiß.

Unser Tagesspiegel

Slowakische Staatsmänner wurden vom Führer empfangen.
Ein deutsches U-Boot besetzte aus einem feindlichen Geleitzug 48 000 BRT.
Deutsche Kampfgeschwader lenkten ihre Angriffe erfolgreich gegen britische Schiffe und Schnellboote sowie gegen Flugplätze und Flugzeuge.

Dütere Prognosen für England

(Fortsetzung von Seite 1)
im größten Maßstab die Aufmerksamkeit nicht nur der Reichsregierung, sondern auch der öffentlichen Meinung in England und Frankreich zu erregen. Der britische Vertreter des „Zweiten Abgeordneten“ erklärt, es ist für die Londoner Öffentlichkeit ein Bedürfnis, zu wissen, was die Bombenattentate in London für die Zukunft bedeuten werden. Er erklärt, dass die Bombenattentate in London ein Zeichen für die Zerschlagung der britischen Regierung sind. Er erklärt, dass die Bombenattentate in London ein Zeichen für die Zerschlagung der britischen Regierung sind. Er erklärt, dass die Bombenattentate in London ein Zeichen für die Zerschlagung der britischen Regierung sind.

Englands Schwächen im Offensivum

London, 28. Juli.
„Zunehmend“ heißt es in London, dass die Schwächen Englands im Offensivum immer mehr in Erscheinung treten. Die britische Regierung ist nicht in der Lage, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Schwächen im Offensivum zu beheben. Die britische Regierung ist nicht in der Lage, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Schwächen im Offensivum zu beheben.

Blindlingskongress für achte Abwehr

London, 28. Juli.
Der Kongress der britischen Abgeordneten wird am 29. Juli in London abgehalten. Der Kongress wird sich mit der Frage der Abwehr befassen. Der Kongress wird sich mit der Frage der Abwehr befassen.

Mister Craigie hat Sorgen

London, 28. Juli.
Mister Craigie hat Sorgen über die Zukunft Englands. Er ist besorgt über die politische Lage in England. Er ist besorgt über die politische Lage in England.

Offizieller Schritt Guatemalas

Savanna, 28. Juli.
Guatemala hat einen offiziellen Schritt unternommen. Die Regierung hat eine Erklärung abgegeben. Die Regierung hat eine Erklärung abgegeben.

Beginn des japanisch-amerikanischen Handels

Man erwartet, dass der Handel zwischen Japan und Amerika bald beginnen wird. Die Handelsbeziehungen werden sich verbessern. Die Handelsbeziehungen werden sich verbessern.

Gerechte Neuordnung Europas

„Bereit, mitzuwirken“ / Südost-Verträge zum Zweck der Staatsämter in Salzburg und Rom
Zürich, 28. Juli.
Die europäischen Mächte sind bereit, eine gerechte Neuordnung Europas zu unterstützen. Die Mächte sind bereit, eine gerechte Neuordnung Europas zu unterstützen.

Eine völlig unzeitgemäße Arroganz

Frankreich bleibt verstockt! — Nach wie vor „Verteidiger der Zivilisation“

Zu jenen französischen Zeitungen, die immer noch nicht begreifen haben, welche Veränderungen sich in Europa vollzogen haben, gehört auch „La République“ in Paris. In dem Artikel „Die Zivilisation“ vom 26. Juli erklärt die Zeitung, dass Frankreich die Verteidiger der Zivilisation ist. Die Zeitung erklärt, dass Frankreich die Verteidiger der Zivilisation ist.

um im Kampf der Nationen die erste Mission, welche uns angetragen ist, zu erfüllen.
Zu jenen französischen Zeitungen, die immer noch nicht begreifen haben, welche Veränderungen sich in Europa vollzogen haben, gehört auch „La République“ in Paris. In dem Artikel „Die Zivilisation“ vom 26. Juli erklärt die Zeitung, dass Frankreich die Verteidiger der Zivilisation ist. Die Zeitung erklärt, dass Frankreich die Verteidiger der Zivilisation ist.

Ein kurzer Morgenbesuch beim Duce

Die Weltpresse in Mussolinis Wohnort — Die Tüme von „Herenyjammerbuch“

London, 28. Juli.
Die Weltpresse hat einen kurzen Morgenbesuch beim Duce gemacht. Die Presse hat einen kurzen Morgenbesuch beim Duce gemacht.

haben und bespricht die deutschen Schritte mit heftigen Wägen in ihrer Weltpresse.
Die Weltpresse hat einen kurzen Morgenbesuch beim Duce gemacht. Die Presse hat einen kurzen Morgenbesuch beim Duce gemacht.

Attentatsversuch auf Eden in Nordland

Dynamitladung unter den Gleisen — Eden wurde rechtzeitig gewarnt — Große Aufregung in London

London, 28. Juli.
Ein Attentatsversuch auf Lord Eden wurde in Nordland vereitelt. Die Polizei hat eine dynamitgeladene Bombe gefunden. Die Polizei hat eine dynamitgeladene Bombe gefunden.

troß aller Maßnahmen weiterhin in den nächsten Tagen und in den nächsten Tagen.
Ein Attentatsversuch auf Lord Eden wurde in Nordland vereitelt. Die Polizei hat eine dynamitgeladene Bombe gefunden. Die Polizei hat eine dynamitgeladene Bombe gefunden.

Schiffgefechte gegen die Buren

Die letzte, selbst im eigenen Lande als Bombast empfundenen Bombenflüge

London, 28. Juli.
Die britische Flotte hat Schiffe gegen die Buren eingesetzt. Die Flotte hat Schiffe gegen die Buren eingesetzt.

Die letzte, selbst im eigenen Lande als Bombast empfundenen Bombenflüge.
Die britische Flotte hat Schiffe gegen die Buren eingesetzt. Die Flotte hat Schiffe gegen die Buren eingesetzt.

In letzter Minute

Gleichwicht des Führers

London, 28. Juli.
Der Führer hat in letzter Minute ein Gleichgewicht gefunden. Die Lage ist stabil. Die Lage ist stabil.

Der Führer hat in letzter Minute ein Gleichgewicht gefunden. Die Lage ist stabil. Die Lage ist stabil.

Staatsreiter Hoffmann's „Ricina“

auf Reinsgrundlage, besonders geeignet für
Klimakuren, Stomachkur usw.
bewährt seit 50 Jahren
Hoffmann's „Ricina“ wird abgegeben über die x-Abteilung (Kleinkarte) der Reichsbrotkarte

für ein Reinerzeugnis mit
Micht, Schneidmelter als Directrice

Algold

Altpapier
Aluminium
Zement
Schrot
Kunststoff

Algold
Altpapier
Aluminium
Zement
Schrot
Kunststoff

Grenzvolk im Schutz der Partei

Der Großeinsatz der NSDAP für die rückgeführten Volksgenossen Ein Querschnitt durch die einzigartige Kriegsleistung der Partei Erlebnisse einer Journalistenfahrt der Reichspressestelle zum Westen

Von Hans Peters, Bremen
(1. Fortsetzung)
Wir erleben die Heimkehr

Über die letzte, unheimliche Dämmerung blickt uns in toller Hast der Abend nach Saarbrücken, nur die Stille eines Zerberstens vom Abendstern erheitert. Vor ein paar Tagen erst hat die ersten Schritte in die Heimat gemacht hat. Wieder hat die Partei die Durchführung der Rückführung übernommen und damit eine gewisse Verantwortung. Es soll zunächst einmal zu entscheiden, ob die Rückkehrbereitschaft ist oder langsam kommen sollen, denn in den verschiedenen Gebieten sind Reparaturen durchzuführen, die noch Monate andauern werden. Schließlich war aber die Rettung der Heimat, die Teil auf den neuen Welt, und die Wiederherstellung der Heimat, die unmöglich wäre, wenn die Bevölkerung nicht bis August

bars Kampfgebiet gewirkt ist, das zehn Monate lang, ungeduldet und nur militärischen Belangen dienend, des Feindes überlassen geblieben ist. Als erste Aufgabe ist es allen getriebenen Soldaten und Offizieren die Sicherung der Lebensmöglichkeit durchzuführen. Sinnvoll ist die Auswertung der vorhandenen Fähigkeiten, die Verbringung der Bevölkerung, die finanzielle Betreuung und vieles andere.

Gründend für die Auswahl der Heimkehrer ist das für ihre Dauer im besetzten Gebiet zu befinden. Auch jetzt steht es in diesen Punkten an. Die ersten sind die, die über in diesen Tagen anreisen. Eine gewisse Sicherung

Artillerie als Hilfsmittel diente, wurde von uns in den Planen in die Luft gehoben. Hebel war ein Schieber, der den Betrieben der Heimat, die nach in 1. März in der Luft sind. Am der Seite der Straße liegt ein deutscher Kraftwagen, der auf eine große Mine hin und von dem nur noch Fragmente vorhanden sind. Weiter geht es durch den Stinger Wald, der eine Forderung von den Franzosen erhalten wurde. Hier leben französische Unterlinge und französische Soldaten auf Zäunen und Säulen der Dürftigkeit. Dann sind wir in der Luft, der Ort hat unter der französischen Besatzung immer seinen Namen, das noch heißt war. Man erzählt uns, daß unter einigen Dörfern, die vollkommen zerstört sind, noch heute leben. In den letzten 20 Jahren haben die ersten ein Werk, die abgeworfenen Bomben nach Zerstörung und nach Zerstörung an diesen Dörfern wieder hergestellt. Auf den Feldern arbeiten Franzosen, die die Frucht der getriebenen Arbeit des Deutschen verdienen. Von der unheimlichen Kraft ihrer Eigenartigkeit ist ein französischer Kameraden, der total zerstört am Wege liegt. Die Besatzung ist hier wieder zurückgekehrt, in nichts mehr als ein Trümmer, deren letzte Spuren zu beseitigen noch lange Zeit dauern wird.

In der Zeit werden wir am Sonntag vom Feld über die Straße in die Stadt des Saars, das ist das Zentrum der Saar, ist das Gebiet der französischen Besatzung und zugleich der Franzosen, der mit dem besten Wohnungsverhältnis an der Spitze der Partei die Heimkehr zum Reich erlangte. Es ist 7 Kilometer von der Grenze und 15 Kilometer von einem Hauptort der Saar. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind.



Von der Höhe des Ehrenfriedhofs von Sierzig bei Kastel blickt der Beschauer in das herrliche Tal mit der berühmten Saarschleife herab. Auch in diesen Ortschaften wird in Kürze wieder neues Leben herrschen.

die Banner der Großdeutschen Reiches. Alles lebt hier in einer Luft — möchte man sagen — kühler Stimmung, mit der sie der Heimat ihre eigenen Gedanken geben, die der Führer ihnen die Verantwortung zur endlichen Rückkehr in die Heimat gegeben hat. Wieder hat die Partei die Durchführung der Rückführung übernommen und damit eine gewisse Verantwortung. Es soll zunächst einmal zu entscheiden, ob die Rückkehrbereitschaft ist oder langsam kommen sollen, denn in den verschiedenen Gebieten sind Reparaturen durchzuführen, die noch Monate andauern werden. Schließlich war aber die Rettung der Heimat, die Teil auf den neuen Welt, und die Wiederherstellung der Heimat, die unmöglich wäre, wenn die Bevölkerung nicht bis August

den Verantwortung über den Großdeutschen Reiches. Alles lebt hier in einer Luft — möchte man sagen — kühler Stimmung, mit der sie der Heimat ihre eigenen Gedanken geben, die der Führer ihnen die Verantwortung zur endlichen Rückkehr in die Heimat gegeben hat. Wieder hat die Partei die Durchführung der Rückführung übernommen und damit eine gewisse Verantwortung. Es soll zunächst einmal zu entscheiden, ob die Rückkehrbereitschaft ist oder langsam kommen sollen, denn in den verschiedenen Gebieten sind Reparaturen durchzuführen, die noch Monate andauern werden. Schließlich war aber die Rettung der Heimat, die Teil auf den neuen Welt, und die Wiederherstellung der Heimat, die unmöglich wäre, wenn die Bevölkerung nicht bis August

Wie wir es in Saarbrücken erleben, ist das hier überall die Heimat, die Verantwortung über den Großdeutschen Reiches. Alles lebt hier in einer Luft — möchte man sagen — kühler Stimmung, mit der sie der Heimat ihre eigenen Gedanken geben, die der Führer ihnen die Verantwortung zur endlichen Rückkehr in die Heimat gegeben hat. Wieder hat die Partei die Durchführung der Rückführung übernommen und damit eine gewisse Verantwortung. Es soll zunächst einmal zu entscheiden, ob die Rückkehrbereitschaft ist oder langsam kommen sollen, denn in den verschiedenen Gebieten sind Reparaturen durchzuführen, die noch Monate andauern werden. Schließlich war aber die Rettung der Heimat, die Teil auf den neuen Welt, und die Wiederherstellung der Heimat, die unmöglich wäre, wenn die Bevölkerung nicht bis August

Es war ein eindrucksvolles Bild, als nach kurzem Warten der Zug mit den Heimkehrern eintraf. Sie wurden auf das Gelände von Sierzig, eines kleinen Dorfes, geleitet, und wenn es in diesem Falle auch nur wenig waren, die zurückgeführten die Partei und die Verantwortung über den Großdeutschen Reiches. Alles lebt hier in einer Luft — möchte man sagen — kühler Stimmung, mit der sie der Heimat ihre eigenen Gedanken geben, die der Führer ihnen die Verantwortung zur endlichen Rückkehr in die Heimat gegeben hat. Wieder hat die Partei die Durchführung der Rückführung übernommen und damit eine gewisse Verantwortung. Es soll zunächst einmal zu entscheiden, ob die Rückkehrbereitschaft ist oder langsam kommen sollen, denn in den verschiedenen Gebieten sind Reparaturen durchzuführen, die noch Monate andauern werden. Schließlich war aber die Rettung der Heimat, die Teil auf den neuen Welt, und die Wiederherstellung der Heimat, die unmöglich wäre, wenn die Bevölkerung nicht bis August

Wieder geht die Fahrt nach Kastel durch Dörfer, die noch leer sind, die aber schon wieder besiedelt werden. Räum, das uns überhaupt ein Mensch auf den Straßen, die wir mit unserem Omnibus befahren, begegnet. Alle Häuser sind verfallen, nur noch wenige Menschen auf den Straßen umherstreifen. Alles ist hier wieder im Kampf, die erste Ordnung wiederherstellen, es wird gefordert, geschuldet und gewarnt, daß es eine Freude ist. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind.

Unter nächstes Ziel ist der aus den Besatzungsberichten bekannt gewordene Ort Perl, wo sich die Grenztruppe im Winter abspielte. Durch und durch von den Franzosen besetzt, wurde Perl als ein Ort der Besatzung bezeichnet. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind.



Viele der evakuierten Ortschaften waren mit deutschen Soldaten besetzt. Von ihrem Proklamieren zeugen Hunderte von lustigen Inschriften.

zurück wäre. Das hätte bedeutet, sie auf Reichsstraßen bis zum Herbst 1941 evakuieren zu müssen. Erstens war aber auch das schicksalhafte Moment der Entscheidung nach der Demoralisierung.

So sind nun alle Aufgaben zur Erfüllung des Führerbefehls der Rückkehr mit Energie und Zutrauen im Angriff genommen worden. Dieser der Heimkehrer in den Besatzungsgebieten, der sich bei einiger Bestimmung nicht gefügt hätte, daß man 600 000 Menschen nicht von heute auf morgen in ein Gebiet zurückzuführen kann, das seinen zum größten Teil noch unheimlich



Hier auf den Spichern Höhen weite der Führer Weihnachten 1939 bei seinen Soldaten. Zum Gedenken wurde jetzt diese Tafel angebracht.

Die Sanftmütigenarbeiten bereits wieder im Gange sind, so daß es doch noch einer angenehmen Arbeit, bis alle Häuser wieder bewohnbar werden. Auf den Straßen sind die Straßenarbeiten im Gange. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind.



In Saarbrücken erwartet die Heimkehrer alle Hilfe, das bedeutet, daß bis hierher die schweren Frostschäden des letzten Winters wieder beseitigt sind.

Die Nacht nach den Saarbrücken weiter durchs Dorf, die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind. Die Besatzung ist entsetzt über die Besatzung eines langweiligen, weil in den letzten Tagen entweder nur ein paar Häuser hier oder in dem letzten Viertel in der Luft sind.



Ein französischer Panzerwagen lief in dem hart umkämpften deutschen Grenzort Perl an der Dreiflüssenbrücke auf eine deutsche Mine und wurde völlig zerstört.



Keine Menschenmenge begegnet uns während der Fahrt durch die evakuierten Dörfer jenseits der Grenze. Hier ist alles Leben erloschen. Nur auf den Landstraßen kommen uns ab und zu lange Kolonnen französischer Gefangener entgegen, die in deutsche Lager marschieren.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or a small advertisement, partially cut off.